

Tagungsbericht

7. Altbergbau-Kolloquium an der TU Bergakademie Freiberg

Im Zeitraum vom 8. bis 10. November 2007 kehrte das renommierte Altbergbau-Kolloquium in die sächsische Berghauptstadt Freiberg zurück. Der Arbeitskreis 4.6 „Altbergbau“ der Deutschen Gesellschaft für Geotechnik und des Deutschen Markscheidervereins, das Institut für Geotechnik sowie das Institut für Markscheidewesen und Geodäsie der TU Bergakademie Freiberg und das Institut für Geotechnik und Markscheidewesen der TU Clausthal luden zum 7. Altbergbau-Kolloquium einschließlich Exkursion an die TU Bergakademie Freiberg ein. Die Tagungsorganisation wurde durch die Institute für Geotechnik, für Markscheidewesen und Geodäsie der TU Bergakademie Freiberg und dem Arbeitskreis 4.6 übernommen.

Über 420 Teilnehmer folgten den insgesamt 32 Vorträgen in den 5 Themenkomplexen „Wismut-Altbergbau“, „Erkundung und Bewertung“, „Sicherung und Verwahrung“, „Grubenwasser“ und „Nachnutzung und Sonstiges“. Nach den Grußworten gab der Obmann des Arbeitskreises 4.6 Dr. G. Meier einen Überblick über die aktuellen Tätigkeiten der beiden Arbeitsgruppen bei der Erarbeitung von Empfehlungen zu verschiedenen Themenfelder des Altbergbaus. Insbesondere wurden dabei die zu lösenden Problemschwerpunkte und die zur Diskussion stehenden Begriffsbestimmungen wie beispielsweise „Gefahr“, „Risiko“ und „Sicherheit“ dargelegt.

Im ersten Themenkomplex „Wismut-Altbergbau“, der als Sonderblock ausgewiesen war, referierten Sablotny und Schreyer zu den Ergebnissen und zukünftigen Aufgaben bei der Umsetzung des Verwaltungsabkommens Wismut-Altstandorte. Objektbezogene Vorträge wurden von Schramm und Löbner zu Einsatzmöglichkeiten der Tracergastechnologie beim Radonnachweis in Gebäuden, von Kunzmann und Baacke zum geregelten Flutungswasserablauf in Annaberg-Buchholz, von Nötzold et al. zu dem Verwahrungsbereich B in Johanngeorgenstadt, von Leisring et al. zu den Aspekten des Zusammenhangs zwischen umgegangenem Altbergbau und Radonschutz unter bebauten Gebieten und von Pfab zur Sicherung und zum Ausbau des Markus-Semmler-Stollens zur dauerhaften Grubenwasserableitung gehalten.

Im folgenden Themenkomplex 2 „Altbergbau – Erkundung und Bewertung“ sprachen z. B. Jockel et al. über die Erkundung von verfüllten Alt-Kalischächten mittels Schachtbohrungen und Heiming et al. zu Standsicherheitsfragen der Pechkohlenlagerstätte in Oberbayern. Des

Weiteren sprachen Nestler et al. zu Möglichkeiten und Grenzen der geophysikalischen Erkundung von nicht risskundlichen alten Grubenbauen am Beispiel der Braunkohlengrube „Gute Hoffnung“ bei Bronkow und Tajdus und Sroka referierten zur analytischen und numerischen Untersuchung von Tagesbruchprognosen.

Zum abendlichen Ausklang des ersten Vortragstages luden die Veranstalter zum traditionellen „Bergbier“ mit musikalischer Umrahmung in das Freiburger Konzert- und Ballhaus „Tivoli“ ein. Hier konnten in ungezwungener Runde über fachliche Themen diskutiert und Kontakte gepflegt werden.

Am zweiten Tag des Kolloquiums referierten zum Themenkomplex 3 „Altbergbau – Sicherung und Verwahrung“ Penzel et al. zur Verwahrung eines alten Schachtes, Meier zu geotechnisch-markscheiderischen Anforderungen an Sicherungen und Verwahrungen von Schächten im Altbergbau, Clostermann et al. zur Ertüchtigung vorhandener Abdeckplatten als Schachtkopfsicherung am Beispiel des Tiefbauschachtes und des Wetterschachtes Hermann in Essen-Überruhr, Hegemann et al. zur ausgasungstechnischen Sicherung des dauerstandsicher verfüllten Schachtes Grillo 3 und Knoll et al. zur Entwicklung eines Pumpversatzverfahrens.

Im Themenkomplex 4 „Altbergbau – Grubenwasser“ wurde neben anderen von Heitfeld et al. eine behördliches Konzept zur Überwachung der Auswirkungen des Grubenwasseranstieges im Ruhrgebiet vorgestellt, von Mirsch et al. ein Vortrag zur Bedeutung der Wasserstollen im Mansfelder Revier gegeben und von Dauterstedt et al. die bergtechnischen Maßnahmen zur dauerhaften Wasserableitung im Jakob Adolph Stollen unter der Stadt Hettstedt erläutert.

In dem abschließenden Themenkomplex 5 „Altbergbau – Nachnutzung und Sonstiges“ gab neben Anderen Minke et al. einen Überblick über die Gewinnung und Verwertung von Grubengas aus der Karbonlagerstätte in Nordrhein-Westfalen. Geschlossen wurde dieser Themenkomplex durch Meier et al. mit Ausführungen zu den sächsischen Besucherbergwerken als eine Form der Nachnutzung von Altbergbau.

Alle Vorträge des 7. Altbergbau-Kolloquiums sind in einem 341-seitigen Tagungsband zusammengefasst.

Das 8. Altbergbau-Kolloquium wird vom 06.11.2008 bis 08.11.2008 an der TU Clausthal stattfinden.

Jörg Meier

Verteiler:

- Geotechnik
- Felsbau
- Markscheidewesen